

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 19

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch begeisterten Anfängern. Auch wäre ein gesetzlicher Schutz der Öffentlichkeit gegen unsachgemässe Arbeit und Beratung erwünscht. Das Mitspracherecht der Praxis beim Aufstellen von Forschungsprogrammen sowie die Zugänglichkeit zu den Ergebnissen dieser Forschung müssen verankert werden.

Die ASIC-Mitglieder werden beim Urnengang zum ETH-Gesetz am 1. Juni 1969 diese Überlegungen berücksichtigen. Falls das Gesetz abgelehnt wird, sind sie bereit, aktiv an einem neuen Text mitzuwirken und durch regelmässige teach-ins den Studenten Einblick in ihr kommendes Leben zu vermitteln, sei es auch nur in das Tagewerk eines beratenden Ingenieurs von 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 h.

Von den übrigen Traktanden der Generalversammlung seien erwähnt:

Im Rechenschaftsbericht des Präsidenten wurde die Herausgabe eines Wegweisers für Submissionsmethoden, Unternehmerwahl und Auslese der rationellsten Bauweise erwähnt (Generalunternehmertum).

Vier neue Mitglieder wurden einstimmig aufgenommen.

Eine Statutenrevision mit elastischeren Aufnahmebedingungen wurde gutgeheissen. Nach wie vor gelten fachliche Kompetenz, Weitblick, Integrität und Unabhängigkeit gemäss den internationalen Regeln der FIDIC als unumstössliche Voraussetzung zur Mitgliedschaft. *Emil Schubiger*, Präsident ASIC

Umschau

Japanische Eisenbahnen und Expo 70. Bekanntlich findet in Osaka vom 15. März bis 13. September 1970 eine internationale Ausstellung, die «Expo 70», statt. Erwartet werden etwa 28 Millionen Besucher, von denen laut Schätzung 45% die Eisenbahn und insbesondere die Shin Kansen, die neue Tokaido-Linie zwischen Tokio und Osaka (SBZ 1967, S. 394 und 1968, S. 630), benutzen werden, die allein 5 Millionen japanische Besucher befördern wird. Gegenwärtig verkehren auf dieser Strecke stündlich drei «Hikari» (Fernschnellzüge) und vier «Kodama» (Schnellzüge) mit je zwölf Wagen, das sind ungefähr 1000 Sitzplätze je Zug. Dieses zwar schon ansehnliche Angebot wird aber während der Dauer der Ausstellung nicht ausreichen. Daher hat man beschlossen, die Leistungsfähigkeit der Strecke zu erhöhen, indem stündlich drei «Hikari» mit je 16 Wagen (statt 12) und sechs «Kodama» mit je 12 Wagen verkehren werden. Diese Massnahme ermöglicht es, pro Tag 38 Hin- und Rückfahrten mit «Hikari»-Zügen und 57 mit «Kodama»-Zügen durchzuführen (gegenüber heute 33 bzw. 52). DK 656.2

Die Schweizerische Zentralstelle für Metallfenster- und Fassadenbau hat als technische Branchenorganisation ihre Tätigkeit aufgenommen. Aus der Tatsache, dass schon jetzt etwa 50 Firmen, die sich mit der Herstellung von Fenstern aus Metall und Holz/Metall, sowie Fassadenelementen befassen, ihren Beitritt erklärt haben, kann auf die Notwendigkeit dieser Gründung geschlossen werden. Die Organe der Zentralstelle werden sich mit allen technischen Problemen, die sich der Branche stellen, befassen. Der Kontakt mit Fachkommissionen anderer Verbände und Amtsstellen soll im Hinblick auf die Abfassung von Normen und Abnahmevorschriften besonders gepflegt und gesucht werden. Die Geschäftsstelle wird vom Zentralsekretariat des Schweiz. Metallbau-Verbandes, 8002 Zürich, Seestrasse 105, betreut, Telefon 051 / 27 48 35. DK 061.2:682.61

Die Firma Alfred J. Amsler & Co., Schaffhausen, und die Firma Zwick & Co. KG, Einsingen über Ulm, Deutschland, haben beschlossen, auf dem Sektor der von ihnen hergestellten Materialprüfmaschinen in Entwicklung und Verkauf zusammenzuarbeiten. Das Metall- und Baustoffprüfmaschinenprogramm der Firma Alfred J. Amsler & Co. sowie das Kunststoff- und Gummiprüfmaschinenprogramm der Firma Zwick & Co. KG werden damit zu einem Vollprogramm auf dem Gebiet der zerstörenden Materialprüfung zusammengefasst. Die rechtliche und finanzielle Selbständigkeit der beiden Firmen wird durch diese Zusammenarbeit nicht berührt. DK 061.5

Persönliches. Das bekannte Ingenieurbüro Hermann Meier, dipl. Ing. ETH, für gesundheitstechnische Anlagen, hat als gleichberechtigten Teilhaber *Wilhelm Wirz*, dipl. Ing. ETH, in seine

Firma aufgenommen, die nunmehr unter dem Namen *Herm. Meier & Wilh. Wirz*, dipl. Ingenieure ETH, Beratende Ingenieure für Sanitär, Heizung, Klima, Gesundheitstechnik, Obstgartenstrasse 19, 8006 Zürich, weitergeführt wird. DK 92

Argentinien wird die Telefon- und Fernschreiber-netze ausbauen. Zwischen der staatlichen Fernmeldegesellschaft der Republik Argentinien und der Siemens Aktiengesellschaft wurde ein Vertrag im Werte von 360 Mio DM unterzeichnet. Danach liefert die Firma Siemens in den Jahren 1970 bis 1974 rund 340 000 Telefon-Anschlusseinheiten und Telephone sowie 4000 Fernschreiber-Anschlusseinheiten. Die zu liefernden Anlagen werden überwiegend von den Fabrikationsbetrieben der Siemens in Argentinien stammen. DK 654.145/654.15.001.7 (82)

Buchbesprechungen

Verlegung von Versorgungsleitungen in Sammelgräben und Kollektoren (Normen, Vorschriften, Richtlinien). Herausgegeben vom *Oesterreich. Institut für Bauforschung*, Forschungsbericht Nr. 57. 118 S. mit 43 Abb. Wien 1968, Selbstverlag. Preis geh. 120 S.

Die seit mehreren Jahren am Institut laufenden Untersuchungen über Sammelgräben und Kollektoren werden mit dem vorliegenden Forschungsbericht fortgesetzt (vgl. SBZ 1967, S. 62, und 1968, S. 50). Das Ziel des vorliegenden Forschungsberichtes war die Erarbeitung von *Grundlagen*, die für die Schaffung von Normen, Vorschriften und Richtlinien für die Leitungsverlegungen in Sammelgräben und Kollektoren herangezogen werden können.

Die städtischen Leitungsnetze, ihre Verlegung, ihre Anordnung im unterirdischen Bauraum, überhaupt alle mit der Planung und Ausführung verbundenen Probleme werden in der einschlägigen Literatur in Einzelberichten ausführlich behandelt. Eine Zusammenfassung fehlte bisher. Die vorliegende Arbeit versucht diese Lücke zu schliessen. Sie führt nahezu alle bekannten Normen, Richtlinien und Vorschriften an. Die beiden Hauptkapitel «Sammelgräben» und «Kollektoren» sind nach technischen Gesichtspunkten so gegliedert, dass zuerst die prinzipiellen Fragen, dann die Masse und Kennwerte anhand bestehender Bestimmungen und schliesslich die verlegungstechnischen Probleme behandelt werden.

Der in unseren Städten zur Verfügung stehende unterirdische Bauraum wird immer intensiver genützt. Damit wird die Planung auch des Untergrundes unumgänglich. Die vorliegende Studie kann dafür geeignete Kriterien liefern und stellt eine wertvolle Grundlage für alle Leitungsbauinstanzen und Verwaltungen dar.

R. Sennhauser, dipl. Ing., Schlieren

Neuerscheinungen

Calcul des structures par division en sous-structures. Par *G. Derez* et *R. Muller*. Extrait de la revue «Construction Métallique» No 2. 12 p. Liège 1968, Université de Liège, Institut du Génie Civil, Centre Technique Industriel de la Construction Métallique.

Etude expérimentale et théorique de voutes en tôle pliée d'aluminium. Par *G. Fonder*, Aspirant du F.N.R.S. à la Faculté des Sciences Appliquées. Extrait de la Collection des Publications de la Faculté des Sciences Appliquées de l'Université de Liège No 7. 41 p. Liège 1968, Université de Liège, Faculté des Sciences Appliquées.

Etude théorique et expérimentale du deversement des poutres à membrures tubulaires. Thèse présentée à la Faculté des Sciences Appliquées de l'Université de Liège par *S. Baar*. Extrait de la Collection des Publications de la Faculté des Sciences Appliquées de l'Université de Liège No 10. No 1 de la Collection du Service de Résistance des Matériaux et de Stabilité des Constructions. 112 p. Liège 1968.

Bulletin Annuel de Statistiques de Transports Européens. 1967. Dix-Neuvième Année. Par la *Commission Economique pour l'Europe*. 135 p. New York 1968, Nations Unies. Pour la Suisse: Genève. Prix \$ 2.50.

Regeldynamik von Gasturbinen mit verstellbaren Leitapparaten. Von *O. Iten*. Heft Nr. 14 der Mitteilungen aus dem Institut für Thermische Turbomaschinen an der ETH Zürich. 197 S. Zürich 1968, Juris-Verlag. Preis kart. 24 Fr.

Über die Hebung der Frostfestigkeit von Tondachziegeln mit technologischen Mitteln. Von *G. Piltz*. Heft Nr. 1975 der Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. 36 S. mit 19 Abb., 6 Tabellen. Köln 1968, Westdeutscher Verlag. Preis geh. DM 18.20.

Respiratory Heat and Moisture Exchange as studied in the Finnish «Sauna» Bath. By *P. Piironen* and *E. Aikäs*. Publication No 133. 20 p. Helsinki 1968, The State Institute for Technical Research, Finland.

Anwendung der Röntgenfluoreszenzanalyse. Von K. Konopicky und U. von Kahler. Heft Nr. 1973 der Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. 36 S. mit 9 Abb., 15 Tabellen. Köln 1968, Westdeutscher Verlag. Preis geh. DM 18.55.

Wettbewerbe

Schulanlage Stelzenreben in Goldach SG. Für diesen Ideenwettbewerb sind elf Arbeiten eingegangen. Die Entwürfe werden ausgestellt im Schulhaus Wartegg in Goldach am 16., 17. und 18. Mai. Öffnungszeiten: Freitag 19 bis 21 h, Samstag 14 bis 17 h und Sonntag 10 bis 12 und 14—17 h. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft.

Chronischkrankenpflegeschule und Altersheim an der Altenbergstrasse, Bern. Beschränkter Wettbewerb unter 10 eingeladenen Architekten. Die Entwürfe werden ausgestellt in der Schulwarte, Helvetiaplatz 2, Bern, vom 7. bis 20. Mai. Öffnungszeiten: Werktags von 10 bis 12 und 14 bis 18 h, sonntags von 10 bis 12 h. Am Auffahrtstag bleibt die Ausstellung geschlossen. Ergebnis folgt im nächsten Heft.

Gemeindehaus in Küttigen AG. Projektwettbewerb unter sechs eingeladenen, mit je 1000 Fr. fest entschädigten Architekturfirmen. Entscheid:

1. Preis (2600 Fr.) Robert Frei und Erwin Moser, Aarau; Mitarbeiter Fr. Buser
2. Preis (2400 Fr.) Iwan Zimmerli, Küttigen
3. Preis (1200 Fr.) Karl Blattner, Küttigen
4. Preis (800 Fr.) Emil Aeschbach, Aarau; Mitarbeiter Walter Felber

Das Preisgericht beantragt, die Verfasser der beiden höchst-rangierten Entwürfe zu beauftragen, diese zu überarbeiten. Architekten im Preisgericht: Arnold Eichenberger, Küttigen, Rombach, Otto Hänni, Baden, und Hans Zaugg, Olten.

Die Projekte werden im Singsaal des Schulhauses Stock, Rombach, noch bis am 16. Mai ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14 bis 18 h, Samstag 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Sonntag und Auffahrt 10 bis 12 h.

Landwirtschaftliche Schule des Kantons Zürich in Eschikon/Lindau (SBZ 1968, H. 41, S. 741). In diesem beschränkten Projektwettbewerb hat das Preisgericht folgende Projekte ausgezeichnet:

1. Preis (6000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Werner Gantenbein, Zürich; Mitarbeiter André Stein, Gret Andereg
2. Preis (4000 Fr.) Hertig & Hertig & Schoch, Zürich; Mitarbeiter Heinz Moser
3. Preis (2800 Fr.) Schweiz. Vereinigung Industrie + Landwirtschaft, Bearbeiter Jürg Erni, Buolf Vital, Kurt Vogel
4. Preis (2500 Fr.) Otto Glaus, Zürich; Mitarbeiter Gabriel Droz, Jean-Pierre Freiburghaus, Fredy Oeschger, Guido Weber

5. Preis (2200 Fr.) Pierre Zoelly, Zürich; Mitarbeiter Roland Gay
Die Verfasser der zehn abgelieferten Projekte werden überdies je mit 2750 Fr. fest entschädigt.

Die Projekte werden von Samstag, 10. Mai bis und mit Freitag, 23. Mai 1969 (Auffahrt geschlossen) jeweils von 9 bis 18 h im vierten Stock der kantonalen Zentralwäscherei, Neugasse 242, 8005 Zürich, ausgestellt.

Primarschulhaus in Schmerikon SG. Unter fünf aus Projekt-aufträgen hervorgegangenen Entwürfen entschied die Expertenkommission (mit den Architekten Werner Bräm, St. Gallen, und Arthur Baumgartner, Goldach) wie folgt:

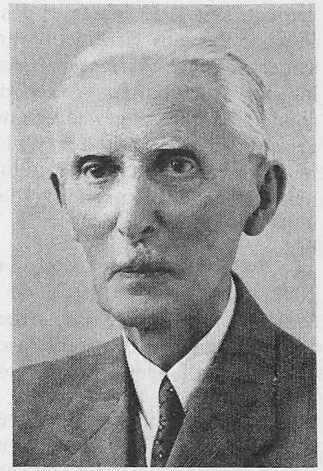
1. Preis (1200 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Oberholzer u. Scherer, Rapperswil
2. Preis (800 Fr.) Kurt Federer, Rapperswil
3. Rang: Hans und Canisius Burkard, Jona

Die feste Entschädigung beträgt für jeden Verfasser 2200 Fr. Zu projektieren war eine Schulanlage mit vier Klassenräumen, drei speziellen Unterrichtszimmern, ferner eine Turnhalle, Anlagen im Freien sowie die betrieblich erforderlichen Räume und Einrichtungen. Als spätere Erweiterung waren vorzusehen: vier Klassenzimmer, ein Kindergarten, Abwartwohnung.

Am 29. Mai wird um 20 h im Hotel «Seehof» Gelegenheit zur öffentlichen Orientierung und Diskussion geboten.

Nekrologe

† **Eduard Fankhauser** wurde am 27. Juli 1881 in Wangen an der Aare geboren, wo sein Vater ein Eisen- und Kolonialwarengeschäft sowie eine Kohlenhandlung betrieb. In seiner Wohn-gemeinde besuchte der Knabe die Primar- und Sekundarschule. anschliessend kam er an die Kantonsschule Solothurn, die er 1903 mit einem ausgezeichneten Maturitätszeugnis verliess. Von 1903 bis 1907 studierte er am Eidg. Polytechnikum in Zürich, wo er mit dem Diplom eines Maschineningenieurs abschloss. Bis 1908 blieb er als Assistent von Prof. Dr. Aurel Stodola an der Schule.



E. FANKHAUSER

Dipl. Masch.-Ing.

Seine praktische Tätigkeit 1881 1968
als Ingenieur begann Ed. Fankhauser in den Vulkanwerken AG Stettin und setzte sie 1909 bis 1911 im Reichsmarine-Amt Berlin fort. Anschliessend musste er wegen frühzeitigen Todes seiner Eltern das väterliche Geschäft in Wangen führen. In dieser Zeit bereitete er sich auf die Doktorprüfung vor, die er 1913 an der ETH mit sehr gutem Erfolg bestand. Im gleichen Jahr übernahm er die Stellung als stellvertretender Vorstand der Marineabteilung bei Brown, Boveri & Cie. AG, Baden, und wechselte 1915 zu den Skodawerken AG Pilsen, wo er bis 1918 als Vorsteher der Dampfturbinenabteilung tätig war. Darauf kehrte er in die Schweiz zurück und verheiratete sich 1918 mit Fräulein Rosa Margaretha Witschi. Anfangs 1919 trat dann Dr. Eduard Fankhauser in die Dienste von Von Roll.

Zu Anfang des Jahres 1919 nahm Dr. Fankhauser seine Tätigkeit bei Von Roll auf, und zwar als Leiter der technischen Büros des Werkes Gerlafingen. Dank seines umfassenden Wissens und seiner ausgeprägten Gründlichkeit lebte er sich ausserordentlich rasch in seinem neuen Wirkungskreis ein und hatte in der Zwischenkriegszeit massgebenden Anteil am raschen und umfassenden Ausbau des Werkes Gerlafingen. 1929 wurde er zum Vizedirektor befördert und 1937 zum Direktor des Werkes Bern ernannt. Unter seiner Führung wurde die technische Entwicklung der Erzeugnisse dieses Werkes tatkräftig gefördert, und zwar vor allem die Sparten des Seilbahn- und Werkzeugmaschinenbaues. Intensiv und mit grossem Erfolg befasste er sich auch mit dem Weiterausbau der Werksanlagen. Ende 1946 trat er in den wohlverdienten Ruhestand, und am 18. August 1968 erlosch das Lebenslicht unseres SIA- und GEP-Kollegen.

Mit Dr. Fankhauser verlässt uns nicht nur ein umfassend gebildeter Ingenieur und ein allseits hochgeschätzter Freund und Mitarbeiter, sondern darüber hinaus eine starke Persönlichkeit, die in ihrem Wesen vor allem durch eine unbedingte Gradlinigkeit des Charakters und einen unbestechlichen Gerechtigkeitssinn gekennzeichnet war.

P. Zuberbühler

† **Paul Ackermann**, Masch.-Ing., GEP, von Aarau, geboren am 18. März 1884, Eidg. Polytechnikum 1904 bis 1908, seit 1923 Consulting Engineer für Shawinigan Water and Power Co., Montreal, ist am 2. April in Montreal entschlafen.

† **Benno Baur**, dipl. Arch., SIA, GEP, von Zürich, geboren am 2. Juli 1897, ETH 1916 bis 1920, seit 1925 Delegierter des Verwaltungsrates der Baur & Cie AG, Bauunternehmung in Zürich, ist in der Nacht vom 22. auf den 23. April 1969 nach längerer Krankheit in Gentilino entschlafen.

† **Roland Bommeli**, Dr. iur., ist am 8. April 1969 in Bern nach langer Krankheit in seinem 57. Lebensjahr entschlafen. Seine Mitarbeiter und Freunde, aber auch weite Kreise von Bau-fachleuten trauern um den aus einem ausserordentlich arbeitsreichen Leben abberufenen Chef des Eidg. Büros für Wohnungsbau. Während nahezu 27 Jahren hat er der Eidgenossenschaft